AUTHOR:

HANSEN, REIMER

TITLE:

BEITRAGE ZUR LATEINISCHEN

PLACE:

OLDESLOE

DATE:

[1885]

Hansen, Reimer,
...Beiträge zur lateinischen schulgrammatik, von oberlehrer Dr. Reimer Hansen... Oldesloe, Schüthe, [1885]
8 p. 24½ cm.

At head of title: Jahresbericht des Realprogymnasiums zu Oldesloe, Ostern 1885...

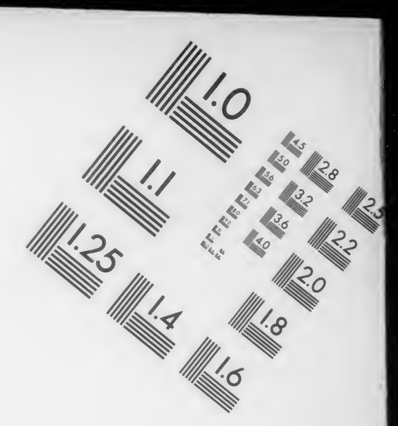


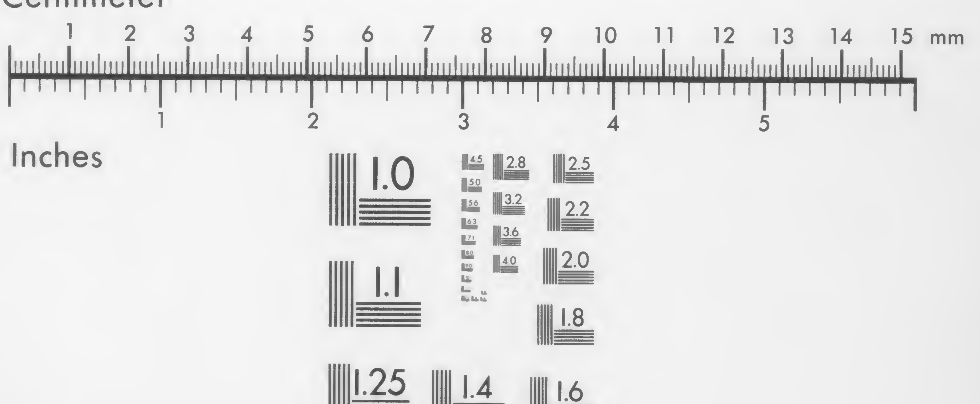
AIIM

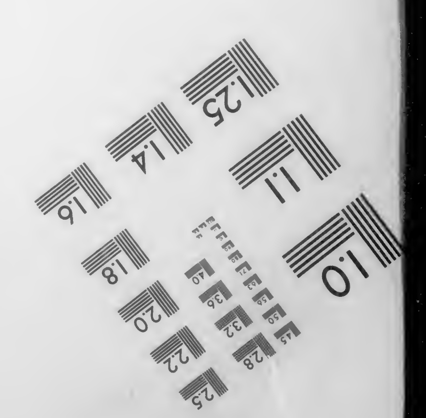
Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

301/587-8202







Jahresbericht

des

Realprogymnasiums

zu

OLDESLOE.

Ostern 1885.

Inhalt: 1) Beiträge zur lateinischen Schulgrammatik. Von Oberlehrer Dr. Reimer Hansen.
2) Schulnachrichten, von Dr. Martin Schultze.

Druck von J. Schülthe in Oldesloe.

1885. Progr. Nr. 269.

Beiträge zur lateinischen Schulgrammatik.

Gegen die erste Forderung, welche an eine Schulgrammatik gestellt werden muß, daß alles klar und übersichtlich sei, sich leicht von dem Schüler verstehen lasse und zugleich in der Form gegeben werde, wie es sich am schnellsten und sichersten einprägt, sündigen unsere landläufigen lateinischen Schulgrammatiken noch vielfach, und zwar diese fast mehr als die verbreitetsten griechischen und neusprachlichen. Allerdings ist beim Lateinischen die Schwierigkeit insofern eine größere als bei den andern Sprachen, als in der Regel nach dem Grundsatz verfahren wird, daß dieselbe Grammatik während der ganzen Schulzeit benutzt werden soll, also für Schüler von ganz verschiedener Fassungskraft bestimmt ist. Inwiefern dieser Grundsatz, der beim Französischen nicht zu existieren scheint, zu billigen ist, will ich hier nicht erörtern, ebenso nicht, ob der Beginn des lateinischen Unterrichts im 10. Lebensjahre nicht reichlich früh ist, und mich nur an die thatsächlichen Verhältnisse halten. Auch unter den obwaltenden Umständen läßt sich aber vieles klarer und präciser fassen und durch eine Reihe von Verbesserungen die Schwierigkeit für den Lernenden etwas vermindern. Zu Grunde lege ich bei meinen Vorschlägen die Grammatik von Ellendt-Seyffert, weil diese sich jetzt der weitesten Verbreitung erfreut und ich selber sie während der längsten Zeit meiner Praxis benutzt habe. Da voraussichtlich dieselbe noch längere Zeit ihre Herrschaft behaupten wird, mag dies mein Verfahren wohl berechtigt sein.

Anordnung der Verbalformen.

Diese ist in den verschiedenen Grammatiken durchaus keine gleichmäßige. Hier finden sich die vier Konjugationen, damit eine Vergleichung derselben möglich sei, in parallelen Kolumnen neben einander gestellt, und die Formen jeder einzelnen Konjugation nach modis und temporibus (so z. B. bei Schultz), dort wieder bietet uns das erste Blatt das ganze Aktiv von amo, das nächste das Passiv u. s. w. Welche Anordnung in wissenschaftlicher Beziehung oder für diejenigen, welche die Grammatik nur zu gelegentlichem Nachschlagen benutzen, den Vorzug verdient, kann bei einem für den Unterricht, und zwar auch in den unteren Klassen, bestimmten Buch nicht in Betracht kommen; es handelt sich doch zu allererst darum, wie die Formen am schnellsten und zugleich am sichersten gelernt werden können. Nach meinen Erfahrungen wird der Schüler am leichtesten Herr über eine größere Anzahl von Verbalformen, wenn dieselben in zweifacher Weise memoriert worden: es werden zunächst die einzelnen Gruppen in der gewöhnlichen Zusammenstellung (Praes. Ind., Impf. Ind., Fut., später auch die Konjunktive) eingeprägt, also z. B. laudo ich lobe, laudas du lobst, laudat er lobt u. s. w.; dann übe man die sämtlichen Formen derselben Person bis zur gleichen Sicherheit ein, etwa in dieser Reihenfolge: laudo ich lobe, laudem ich lobe, ich möge loben, laudabam ich lobte, laudarem ich lobte, ich würde loben, ich möchte loben, laudabo ich werde loben. Dieses zweite Erlernen wird indes durch die in der Grammatik beliebten Zusammenstellungen sehr erschwert. Da erst nach der sicheren Einprägung der Formen jeder einzelnen Konjugation eine Vergleichung derselben (d. h. zunächst der 1. und 2., dann der 3. mit der 1. und 2. u. s. w.) vorgenommen werden kann, so darf die Grammatik dieses erst in zweiter Linie berücksichtigen, aber auch hier keine zu großen Schwierigkeiten machen; Hauptsache ist aber, jenes doppelte Erlernen möglichst leicht zu machen.

Demgemäß sind die Formen in einer Schulgrammatik derartig zu drucken, daß auf zwei nebeneinander stehenden Seiten sich die der 4 Konjugationen vom Präsens bis zum Futur in folgender Anordnung finden:

laudo ich lobe laudas du lobst laudat er lobt ff.	laudem ich lobe, ich möge loben, laudes du lobest, du mögest loben, ff.	laudabam ich lobte ff.	laudarem ich lobte. ich würde loben ich möchte loben ff.	laudabo ich werde loben ff.
moneo ich ermahne	moneam	monebam	monerem	monebo
		u. s. w. ebenso wie laudo		
lego ich lese		ebenso		
audio ich höre		"		

Bei einer solchen Anordnung läßt sich vom Schüler mit derselben Bequemlichkeit die Reihe laudo, laudas ff. wie die andere laudo, laudem ff. übersehen und erlernen, je nachdem er von oben nach unten oder quer lies't; auch die Vergleichung der vier Konjugationen ist ohne Schwierigkeit möglich. Das nächste Blatt bietet in eben derselben Weise die Formen des Perf. u. s. w. bis zum Fut. ex., die folgenden beiden das Passiv u. s. w.

Dieselbe Anordnung ist erforderlich bei den Deponentibus, bei sum, bei den Verbis anomalis. Besonders bei den letzteren Verben springt der große Vorzug der von mir vorgeschlagenen Ordnung am deutlichsten in die Augen; denn die Formen von possum, volo, fero, eo — man denke z. B. an die so häufig falsch gebildeten Formen des Konjunktivs im Präsens und des Futurs von volo — haften viel sicherer im Gedächtnis, wenn sämmtliche Formen derselben Person nach einander, als wenn sie bloß in der üblichen Reihenfolge gelernt sind.

Außer den anomalen Verben sind es besonders die auf io nach der 3. Konjug., welche den Schülern infolge der Ähnlichkeit mit denen auf o nach der 3. und den Verben der 4. Konjug. nicht geringe Schwierigkeit machen. Auch hier trägt einen Teil der Schuld die Grammatik. Die Flexion derselben findet sich bei Ellendt-Seyffert in einer Anmerkung behandelt, der sonst so praktische Plötz giebt gar nur die Regel, daß das i vor einem andern i und kurzem e ausgestoßen wird. Schultz verwendet doch wenigstens eine ganze Seite, um die Formen vorzuführen. Ich wünsche auch hier ein vollständiges Paradigma (Praes., Impf., Fut.) in derselben Weise angeordnet, wie oben bei laudo dargelegt ist; es möchte sich auch empfehlen, unter jeder einzelnen Form von capio die entsprechende von lego im Klammern beizufügen, damit der Zweck, die Formen sicher einzuprägen, durch die bei solcher Zusammenstellung von selbst gesteigerte Aufmerksamkeit eher erreicht wird.

Adverbia.

Sehr viel läßt, besonders in der von mir in erster Linie berücksichtigten Grammatik von Ellendt-Seyffert, die Behandlung der Adverbien zu wünschen übrig; die Übersichtlichkeit ist eine sehr geringe, namentlich da die Schüler der unteren Klassen nur den kleinsten Teil des Materials brauchen, der mit Mühe herausgeschält werden muß; manches ist nur der Vollständigkeit halber aufgenommen, gehört also nicht in eine Schulgrammatik, da es in der Schule doch nicht erörtert wird. Die drei Hauptregeln, nach welcher Adverbien aus Adjektiven gebildet werden (firme, constanter, feliciter) verschwinden fast ganz unter der großen Zahl von Ableitungen; das wichtige facile steht in einer kleinen Anmerkung. Hier ist die Lattmann'sche Anordnung in seinem neuesten Buch: Lateinische Formlehre und Hauptregeln der Syntax 1885, bei weitem klarer und verständlicher.

Nicht ganz überflüssig dürfte es sein, wenn bei der Komparation noch bemerkt würde, daß non facile (= difficulter) kompariert werden muß difficilius, difficillime. Ferner bietet E.-S. nebeneinander: multum sehr, plus mehr, plurimum am meisten, und: magnopere sehr, magis mehr, maxime am meisten. Der Schüler, vor allem in den unteren und mittleren Klassen, soll aber den Unterschied von plus (auf die Frage was?) und magis (auf die Frage: wie sehr?) durchaus festhalten, wenn er nicht zu gänzlicher Unsicherheit im Gebrauch derselben kommen soll. Demgemäß wäre multum plus plurimum

in eine Anmerkung zu verweisen und eine Bemerkung über den Unterschied von plus und magis, ähnlich wie Lattmann es in seiner Grammatik bereits gethan hat, einzuschalten. Mag auch im Unterricht der Gegenstand oft besprochen werden, so muß doch der Schüler, falls ihm bei häuslichen Arbeiten Zweifel aufstoßen, sich aus seiner Grammatik Rats erholen können.

Syntax. Übersetzung der Beispiele.

In der Syntax lassen die meisten Grammatiken deshalb viel zu wünschen übrig, weil die Übersetzungen der Beispiele nicht gegeben sind. Natürlich sind diese nicht überall erforderlich, da vieles auch dem schwächeren Schüler ohne weiteres verständlich ist; in einer großen Zahl von Fällen, besonders bei den Musterbeispielen, ist es im Interesse solcher Schüler, welche die in der Schule gegebene Übersetzung nicht sofort fest einprägen können, sehr wünschenswert. Hier und da lassen sich — und das scheint mir von wesentlichem Nutzen zu sein — echt deutsche Wendungen anbringen, deren Übersetzung in's Lateinische dem Schüler viel Schwierigkeit macht. Als Beispiel möge hier die Regel über dignus indignus u. s. w. mit qui c. conj. vorgeführt werden. Bei Ell.-S. findet sich der nicht gerade glücklich gewählte Satz: indignus es, cui fides habeatur; in der Regel dazu ist durchaus nicht angedeutet, wie das Relat. am besten zu übersetzen ist, es heißt nur: „nach den Adj. . . . . . (steht das Rel. mit dem Konj.), um anzuzeigen, wessen einer würdig oder wozu er fähig ist.“ Bei Schultz steht doch wenigstens: „im deutschen durch daß oder den Infinitiv mit zu.“ Eine sehr gebräuchliche Übersetzung von dignus und indignus mit dem Relat. ist aber: „er verdient“, „er verdient nicht“, und die sollte in einer Schulgrammatik nicht fehlen. Also ist bei Ell.-Seyff. zu dem angeführten Musterbeispiel hinzuzufügen: „du verdienst es nicht, daß man dir Vertrauen schenkt“. „du verdienst kein Vertrauen“. Wird das Beispiel mit dieser Übersetzung fest eingeprägt, so ist einem Mißbrauch des Wortes mereo am besten vorgebeugt und für die deutsche Wiedergabe ähnlicher lateinischer Sätze ein hübscher Fingerzeig gegeben. So wie hier läßt sich an manchen andern Stellen verfahren; bei der Übersetzung von est mit dem Genitiv ist es in den meisten Grammatiken auch schon geschehen.

Passiv.

Während in der griechischen Grammatik die Behandlung des Passivs und des Mediums einen verhältnißmäßig breiten Raum einnimmt, findet man in der lateinischen Syntax eine Rubrik „Passiv“ meistens nicht. Bei Ellendt-Seyff. ist an einer Stelle, welche in höheren Klassen wohl kaum einmal vom Schüler eingesehen wird, von dem reflexivem Gebrauch der Passiva die Rede: bei der allgemeinen Übersicht über genera, tempora und modi verbi (§ 85) in der Formenlehre. Lattmann hat in seiner Gr. (Hauptregeln § 94, S. 148 ff.) eine ausreichende Darstellung gegeben, und ich wundere mich sehr, daß bei Ell.-S. noch immer diese Lücke nicht ausgefüllt ist.

Indirekte Fragen.

Äußerst kurz ist in der Gr. von Ell.-S. die Behandlung der indirekten Frage (§ 280). Es genügt nicht zu sagen, daß dieselbe den Konjunktiv erfordert, es ist durchaus notwendig hinzuzufügen, wie man sie von einem Relativsatze unterscheidet, und auch vor dem mir mehrfach noch in der Gymnasialsekunda beobachteten Fehler zu warnen, daß nach Verbis sentiendi und declarandi in einer solchen Frage in keinem Falle der Acc. c. Inf. stehen kann (vereinzelte Beispiele dafür bei Livius zeigen, daß ein derartiger logischer Fehler auch bei den Lateinern selber nicht unerhört war). Im allgemeinen kann ich auch hier auf die Lattmann'sche Darstellung hinweisen; nur möchte ich bei der or. obl. eine Bemerkung über den Unterschied der direkten Frage in or. obl. und der indirekten in or. recta finden; die Verwechselung der beiden ist leicht möglich und kann Anlaß zu dem oben besprochenen Fehler geben. Die Grammatik soll ja nicht bloß eine Übersicht über das syntaktische Material bieten, sie soll auch zur richtigen Anwendung des Materials Anleitung geben.

Comparatio compendiaria.

Aus dem eben angeführten Grunde halte ich es für richtig, wenn die Klarheit und das leichtere Verständniß es erfordert, vom Deutschen auszugehen, wie es bei den Verben mit abweichender Rektion

(iuvo, persuadeo u. s. w.) durchweg in Schulgrammatiken geschieht. Wenn also Vorwürfe gegen die Regel bei Ell.-S. § 222 erhoben werden (über die Auslassung des Demonstrativpronomens in Fällen wie: die Stücke des Terenz und die des Plautus), so sind dieselben zwar formell begründet, mit Rücksicht auf den Zweck der Grammatik aber kaum; die Fassung ist verständlich und dort angebracht, wo ein Schüler sie am ehesten suchen wird; hier kann auch am besten die comparatio compendiaria (den Namen vermisse ich bei E.-S.) angereiht werden, während man, wenn man die erstere Regel zum Genitiv setzt, wie es z. B. Lattmann und Kühner machen, beides trotz der Zusammengehörigkeit dort nur gewaltsam aneinander reihen kann. So findet sich denn z. B. in der Kühner'schen Ausführl. Gr. die erste Regel beim Genitiv (II. p. 307), die comp. compend. bei den Vergleichungssätzen II. p. 1048) behandelt.

Tempuslehre.

Nicht geringe Schwierigkeit bereitet selbst den Schülern der oberen Klassen, nach den Erfahrungen, die ich bei einer Reihe von Generationen der Gymnasialsekunda gemacht habe, die richtige Anwendung der Tempora, und zwar ist es besonders die Unterscheidung des Perfektums und des Imperfektums, die zu erlernen auch einem gewissenhaften Schüler viele Mühe macht. Die Grammatik trägt hierbei einen Teil der Schuld. Bei Ell.-S. fehlt hier die klare Uebersicht. Schon die Generaleinteilung ist eine verfehlte. § 234 findet sich die Ueberschrift: „I. Bedeutung der Tempora;" § 240 „II. Gebrauch der Tempora in Nebensätzen." Unter I. ist aber nicht bloß von der Bedeutung, sondern auch von dem Gebrauch die Rede, und nach der Rubrik II. sollte man erwarten, daß, wie hier der Gebrauch der Tempora in Nebensätzen, so dort der in Hauptsätzen erörtert werde. Dies scheint wirklich beabsichtigt zu sein, ist indes im einzelnen nicht konsequent durchgeführt. So steht § 237 I. a. das Beispiel: hac oratione habita omnes, qui a d e r a n t, auxilium a Caesare petere coeperunt, ib. II. 2, b. Datis, etsi non aequum locum v i d e b a t suis, tamen fretus numero copiarum confligere conatus est. Wann in Relativsätzen das Perf., wann das Imperf. steht, wird der Schüler vergebens suchen, und gerade hier ist eine klare, präcise Regel durchaus erforderlich. Nur § 237, Anm. 1 ist das Perfektum im Relativsatz bei der sogenannten Attraktion des Tempus besprochen. Weniger inconcinn ist die Darstellung der Tempuslehre bei Schultz, doch ist die Regel, daß das Imperf. eine Handlung als dauernd in der Vergangenheit bezeichne, nicht glücklich gefaßt, und das erste Beispiel (Regulus Karthaginem rediit. Neque vero tum ignorabat se ad exquisita supplicia proficisci; sed iusiurandum servandum putabat) nicht gut gewählt; beides giebt leicht zu Mißverständnissen Anlaß, die durch eine andere Fassung der Regel hätten vermieden werden müssen.

Die Schwierigkeit wird bei diesem Kapitel noch erhöht dadurch, daß schon in den unteren Klassen, wenigstens in der Quinta, auf den Unterschied des Imperfekts und Perfekts geachtet und bei der geringeren Fassungskraft der betreffenden Schüler die Klarheit und Einfachheit der Hauptregel noch viel mehr betont werden muß. Geht man also von der allgemeinen Regel aus, daß in der Erzählung das Perfekt gebraucht wird, wenn die Handlung fortschreitet, das Imperfekt, wenn Nebenumstände berichtet werden, so wird es fast ganz verlorne Mühe und Arbeit sein, wenn man dieses bereits den Quintanern verständlich machen wollte. Eine feste Praxis in der Übersetzung des deutschen Imperfekts muß aber durchaus beobachtet werden. In diesem Punkte zeigen viele Übungsbücher für untere Klassen große Mängel, fast am meisten die von Ostermann, die jetzt wohl die am weitesten verbreiteten sind; in diesen herrscht in Bezug auf die Anwendung des Impf. und Perf. in den lateinischen Sätzen vollständige Inkonsequenz, die für die Schüler nur die Gleichgültigkeit im Gebrauch der Tempora befördern kann. Kehren wir zu den von Ostermann vielfach — meines Erachtens nicht ganz mit Recht — verdrängten Übungsbüchern von Spieß zurück! Dieser giebt (Übungsb. für Quinta, p. 27) dort, wo die Einübung der unregelmäßigen Verben beginnt, die Regel: „I n H a u p t s ä t z e n w i r d d a s d e u t s c h e I m p e r f e k t u m g e w ö h n l i c h d u r c h d a s l a t e i n i s c h e P e r f e k t u m ü b e r s e t z t." Für Quinta und Quarta ist dies vollständig ausreichend; wenn es auch Fälle giebt, wo das Imperfekt nicht allein zu rechtfertigen, sondern sogar vorzuziehen ist, so muß man doch die strikte Anwendung jener Regel verlangen, bis der Unterricht in Tertia und Sekunda in die Einzelheiten des Gebrauchs der Tempora näher einführt. Bis dahin genügt es bei der Klassenlektüre der Quarta vorkommenden Falles hinzuweisen auf die Ausnahmen; für die lateinischen Lesestücke in Quinta verlange ich aber konsequente Beobachtung der Regel; diese hat auch den Vorzug, daß sie den Schüler

zur möglichst häufigen Anwendung der unregelmäßigen Perfektformen zwingt, was er manchmal gar zu gern unterlassen möchte.

Um nun zu der Form, in welcher die Tempora in der Schulgrammatik behandelt werden sollten, die also für die Schüler der oberen Klassen maßgebend sein muß, überzugehen, so ist die logisch richtige Einteilung: I. Tempora in Hauptsätzen, a. in indikativischen, b. in konjunktivischen. II. T. in Nebensätzen, a. indikat., b. konj. Bei Ell.-Seyff. ist nur die Rubrik II. behandelt, I. a. nicht von II. a. sorgfältig geschieden; I. b. ist in § 248 (Gebrauch des Konjunktivs in Hauptsätzen) angedeutet, aber nicht klar genug ausgeführt. Die Lattmann'sche Darstellung ist eine sehr abweichende und scheint mir für den Unterricht beinahe zu schwierig zu sein; indeß kann man darüber erst nach Erfahrungen in der Praxis sicher urteilen.

Will man nicht so radikal umgestaltend vorgehen, so empfiehlt sich im Anschluß an E.-S. folgende Fassung der wichtigsten Punkte:

(Vor E.-S. § 236 als Generalregel): Der Deutsche e r z ä h l t im Imperfektum, der Lateiner im Perfektum. D a s d e u t s c h e I m p e r f e k t u m e n t s p r i c h t d a h e r i n H a u p t s ä t z e n m e i s t e n s d e m l a t e i n i s c h e n P e r f., i n N e b e n s ä t z e n m e i s t e n s d e m l a t. I m p e r f.

(§ 237) Das Imperf. findet sich im Lat. in Hauptsätzen:

1) zur Bezeichnung von Sitten, Gewohnheiten u. s. w. vgl. § 237, 1 b.)
2) wenn die Handlung nicht fortschreitet; alles was einen Fortschritt der Handlung bezeichnet, steht im Perf., alle Nebenumstände im Imperf., daher steht das Imperf.:
   a. wenn ein Nebenumstand beschrieben wird, der mit der Haupthandlung gleichzeitig ist. Beisp. (§ 237, 1 a.) Helvetii hoc conatu destiterunt. Relinquebatur una per Sequanos via . . . His cum persuadere non possent, legatos ad Dumnorigem mittunt (= miserunt). Das Praes. hist. mittunt giebt das auf destiterunt folgende Ereignis; relinquebatur ist gleichzeitig dem destiterunt.
   b. bei Anführung von Ansichten, Meinungen, Gefühlen; vielfach werden dieselben durch nam, enim, namque, mitunter auch autem eingeleitet. Beisp. (§ 237, 2, b.) Caesar armis rem gerere constituit; videbat enim etc. Videbat enim ist gleich einem Nebensatz quod videbat, giebt also keinen Fortschritt der Handlung an.
   c. in Beschreibungen und Schilderungen, welche in die fortlaufende Erzählung eingeschoben sind. Beispiel von Alesia (§ 237, 2, a.)
3) wenn es bezogen wird auf ein anderes Imperf., um anzudeuten, daß beide Handlungen parallel laufen. Dum ego scribebam, tu ambulabas.

Was den Gebrauch der Tempora in indikativischen Nebensätzen betrifft, so läßt Ell.-S. den Schüler ganz in Stich bei den Relativsätzen; wann er das Perfekt statt des deutschen Imperfekts zu setzen hat, wird er nirgends finden können. Das Vorkommen von Verstößen in diesem Punkte veranlaßte mich früher zur Zusammenstellung besonderer kleiner Regeln; hier kann ich aber auf Lattmann Lat. Form. und Hauptregeln S. 214 f. verweisen, der in vollständig ausreichender Weise die Sache erörtert hat, und will ich nur die Bearbeiter der E.-S.'schen Grammatik dringend ersuchen, diesem Übelstand baldigst abzuhelfen. Zu meiner Freude finde ich bei Lattmann auch die Vergleichung der Relativsätze, welche in oratio obliqua im Acc. c. inf. stehen, mit denjenigen, die in or. recta das Perf. erfordern.

Viel zu kurz ist die Übersetzung des lateinischen Coni. Imperf. mit dem deutschen Coni. Plusquamperf. behandelt; es hätte wenigstens bei jeder latein. Konjunktion ein Beispiel gesetzt werden müssen, statt der einfachen Aufzählung: „Dasselbe gilt von Sätzen mit non est quod, nedum, quasi, tanquam" (§ 244 1. Anm. 2.); auch fehlen hier die Konj. dum und quoad (finales b i s), wo im deutschen oft dieselbe Verschiebung der Tempora angewandt wird, ferner wäre es nur zu empfehlen, wenn nicht bloß die Verschiebung des Coni. Imperf. in den Coni. Plusquamperf., sondern auch die des Coni. Praes. in den Coni. Impert. erörtert werde.

Moduslehre.

Bei den Verbis timendi (§ 260) ist die wichtige Regel, daß nach denselben stets der Coni. Futuri ersetzt wird, viel zu kurz durch den Hinweis auf § 246 erledigt; da die letztere Regel im Unter-

richte erst mit Nutzen nach der Absolvierung der Moduslehre und des Acc. c. Inf. durchgenommen werden kann, muß die Konstruktion der Verba timendi durch Beispiele mit deutscher Übersetzung erläutert werden.

Bei den Verbis dubitandi (§ 264) fehlt wieder die Bemerkung, daß der Deutsche vielfach den Indikativ des Präsens statt des Futurums gebraucht („ich zweifle nicht, daß du kommst" entweder quin venias oder quin venturus sis), und der Hinweis auf den Unterschied von: non dubitabam, quin venires, „daß du kamst", und quin venturus esses, „daß du kommen würdest". Schüler pflegen hierin nicht selten Versehen zu machen. Ein einfacher Hinweis auf § 246 würde sich hier ebensowenig wie bei den Verbis timendi empfehlen. Bei wichtigen Regeln ist es überhaupt besser, nicht auf etwas Vorhergehendes zu verweisen; die Schulgrammatik mit ihrer gewöhnlichen „systematischen" Anordnung kann für den Gang des Unterrichts nicht immer bestimmend sein, und etwas nicht Vorgekommenes zu citieren ist ein großer pädagogischer Fehler.

Bei der Darstellung der hypothetischen Periode könnte die Übersichtlichkeit durch schematische Zusammenstellungen von Beispielen wesentlich erhöht werden. Es fehlt auch die Bemerkung, daß die Coni. Imperf. und Plusqu. in der irrealen Periode mit denselben Formen, wenn sie nicht in einer solchen Periode stehen, nicht gleichartig sind, sondern daß der Coni. Imperf. der modus irrealis der Gegenwart, der Coni. Plusquamperf. der modus irrealis der Vergangenheit ist. Außerdem ist unter 3) in § 272 das Wort u n m ö g l i c h zu vermeiden und dafür n i c h t w i r k l i c h zu setzen. Etwas Unmögliches kann man auch durch die potentiale hypothetische Periode (Coni. Pr. oder Perf.) ausdrücken, indem man das Unmögliche als möglich hinstellt.

Participialkonstruktionen.

Hier fehlen einige für die Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische nötige Winke. Wie „Die geflohenen Feinde" oder „Die von allen bewunderte Ausdauer" wiederzugeben ist, wird man in der Grammatik vergeblich suchen. Ebenso ist nicht angegeben, daß nur das Partic. Praes. im Aktiv und Deponens und das Partic. Perf. im Pass. und Deponens im Abl. abs. verwandt werden können. Zu den beiden Regeln, welche Nebensätze im Lateinischen durch den Abl. abs. ausgedrückt werden und daß das Subjekt des Nebensatzes in keinem Kasus im Hauptsatze vorkommen darf, muß also die dritte Regel hinzukommen, die für eine lateinische Grammatik an und für sich überflüssig, für eine S c h u l grammatik aber nötig ist: Der Nebensatz kann in einen Abl. abs. nur dann verwandelt werden, wenn eins der vier oben genannten Participien verwandt werden kann. Ein kurzes Schema wie das folgende diene zur Erläuterung:

Pr. Act. Consule imperante = cum consul imperaret.
Pf. Act. Nur cum consul imperavisset.
Pr. Pass. Nur cum obsides imperarentur.
Pf. Pass. Obsidibus imperatis = cum obsides imperati essent.
Pr. Dep. Rege moriente = cum rex moreretur.
Pf. Dep. Rege mortuo = cum rex mortuus esset.

Dies sind die wichtigsten Punkte, bei denen ich eine Verbesserung der Grammatik für unbedingt erforderlich halte.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	Vor.	VI	V	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	Sa.
Religionslehre	3	3	2	2	2		2		3+11
Deutsch	10	3	3	3	3		3		10+15
Latein	—	8	7	7	6		5		33
Französisch	—	—	5	5	4		4		18
Englisch	—	—	—	—	4	4	3		11
Geschichte	—	1	1	2	2		2		8
Geographie	—	2	2	2	2		1		9
Rechnen	5	5	3	3	1	—	—		5+12
Mathematik	—	—	1	2	4	5	5		17
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2		2	—	10
Physik	—	—	—	—	—		3		3
Chemie	—	—	—	—	—		—	2	2
Schreiben	—	2	2	—	—		—		4
Zeichnen	—	2	2	(2)	(2)		2	2	8
Singen	(2)	(2)	2	(2)	(2)		2		4
Turnen	(2)	(2)	2	(2)	(2)		2		4
Sa.	22	32	34	34	36	36	36	36	18+169



B. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Lehrer	Ordin.	U. II	O. u. U. III	IV	V	VI	Vorschule	Sa.
Rektor Dr. Schultze	II	4 Franz. 3 Engl. 1 Geogr.	4 Franz. 4 Engl. | —	—	—	—	—	16
Oberlehrer Dr. Hansen.	III	5 Lat. 2 Gesch.	6 Lat. 2 Gesch. 2 Geogr. — | 4 Engl.	3 Deutsch	—	—	—	24
1. Ord. Lehrer Lichtenberg.	—	5 Math. 3 Phys. 2 Nat.	2 Naturb. 5 Math. | —	3 Rechnen 2 Math.	—	—	—	22
2. Ord. Lehrer Balcke.	IV	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Gesch. 7 Lat. 2 Geogr.	2 Geogr. 1 Gesch.	—	—	24
3. Ord. Lehrer Jürgens	V	—	— | 1 Rech. 4 Math.	2 Naturb.	2 Relig. 2 Naturb.	3 Deutsch 8 Lat. 2 Naturb.	—	24
4. Ord. Lehrer Suck.	VI	—	—	2 Relig.	3 Rechnen 3 Deutsch	3 Relig. 5 Rechn.	3 Relig. 5 Rechn.	24
5. Techn. Lehrer Maßmann.	Vor.	2 Singen 2 Zeich.	(2 Zeich. 2 Singen)	2 Zeich. (2 Singen)	2 Schreib. 2 Zeich. 2 Singen 1 Math.	2 Schreib. 2 Zeich. (2 Singen)	10 Deutsch (2 Singen)	27
Wiss. Hülfslehr. Dr. Buhle.	—	2 Turnen	(2 Turnen f. m. II.)	5 Franz. (2 Turnen f. m. II.)	7 Lat. 5 Franz. 2 Turnen	2 Geogr. 1 Gesch. (2 Turnen f. m. V.)	(2 Turnen f. m. V.)	24

C. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.*)

Unter-Sekunda (einjähriger Kursus); Ordinarius: Dr. Schultze.

Religion, 2 Stunden, S.: Apostelgeschichte, typische Abschn. d. A.-T. W.: Epheserbrief, Philipperbrief, 1. Johannisbrief, 1. Petribrief. Innerer Zusammenhang des Katechismus. Wiederholung der gel. Kirchenlieder und Psalmen. — Bibel. Katechismus; Schneider, Schulgesangbuch; Noack, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht. — Balcke.

Deutsch, 3 St. S.: Größere Gedichte Schillers. Jungfrau von Orleans. W.: Fortsetzung (Jungfrau von Orleans), Maria Stuart, Götz v. Berlichingen. Freie Vorträge; Dispositionsübungen;

*) Eine Ober-Sekunda war in diesem Jahre nicht vorhanden.

Mitteil. aus der Poetik und Litteraturgeschichte. — Lesebuch für III. Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. In jedem Semester 1 Klassenaufsatz. — Balcke.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Karl der Große als Regent. 2. Die Bedeutung der Glocke für das menschliche Leben. 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Johanna d'Arc in Dom Remi. 5. Jungfrau von Orleans, Akt I. (Klassenaufsatz.) 6. Die Handlung im 4. u. 5. Akt der Jungfrau von Orleans. 7. Der Aufstand des Vercingetorix (nach Caesar de bell. Gall.) 8. Welchen Einfluß hat die Entdeckung Amerika's auf Europa gehabt? 9. Warum mißlang den Römern die Unterwerfung Germaniens? 10. Die Rede des Hanno. 11. Welche Umstände führen die Katastrophe in Schiller's Maria Stuart herbei? 12. Göthe's Götz von Berlichingen Akt I. (Klausuraufsatz).

Lateinisch, 5 St. Lektüre 3 St.: Caes. B. G. VII. Ovid nach Siebelis, tiroc. poet. Livius XXI., 1—24. — Gramm. 2 St. S.: Kasus u. Moduslehre; W.: Acc. c. Inf., Partic., Ger., Sup., orat. obl. Nach Schultz, kl. lat. Sprachlehre, und Ostermann 4. — Memorierübungen (Ovid). Alle 14 Tage abwechselnd 1 Exerc. oder Ext. — Oberl. Dr. Hansen.

Französisch, 4 St. Abschluß der Grammatik, nach Plötz, Schulgr., L. 58—79. Sprechübungen. Wöchentl. abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. Memorierübungen, Herrig, Wörtersammlung. — Lektüre: Plötz, Chrestom.; im S.: III., 1. bis IV., 2., ferner VII., 5. (Scribe, le diplomate); im W.: VIII., 11. bis X., 4. — Rektor Dr. Schultze.

Englisch, 3 St. Abschl. der Gramm., nach Schmidt, Schulgr. Sprechübungen. Wöchentl. abwechsend 1 Exerc. oder Extemp. Memorierübungen, Herrig, Wörtersammlung. — Lektüre: im S.: Schultze, Readings, No. 41—51; Goldsmith, the Vicar, 4 und 20; im W.: Goldsmith, she stoops to conquer. — Rektor Dr. Schultze.

Geschichte, 2 St. S.: Mittelalter. W.: Neuere Zeit bis 1871. Repetitionen aus der alten Geschichte. Nach Andrä, Grundriß der Weltgeschichte. — Oberl. Dr. Hansen.

Geographie, 1 St. S.: Mathemat. Geogr.; Amerika, Australien. W.: Asien, Afrika; Repetition. — Daniel, Leitf. — Rektor Dr. Schultze.

Mathematik, 5 St. Trigonometrie, 3 St.: S. Goniometrie; das rechtwinklige Dreieck. — Außerdem Repetition der Planimetrie, besonders durch Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik, 2 St.: S. Ausführliche Behandlung der Potenz- und Wurzellehre; die Logarithmen. — W. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Reidt, Trigonometrie; Bardey, Aufgabensammlung; August, Logarithmentafeln. — Lichtenberg.

Physik, 3 St.: S. Mechanik. — W. Magnetismus, Elektricität. — Koppe, Physik. — Lichtenberg.

Naturbeschreibung, 2 St.: S. Botanik: Klassen und Familien des natürlichen Systems; Repräsentanten der Klassen der Kryptogamen. Elemente der Pflanzengeographie und -Physiologie. — W. Zoologie, System des Tierreichs; Bau des menschlichen Körpers. — Die bekanntesten Mineralien; Elemente der Krystallographie. — Leunis, Leitfaden der Zoologie u. Botanik. — Lichtenberg.

Zeichnen, 2 St. Linearzeichnen. — Körperzeichnen. Schattierungsmodelle aus Gips. — Farbige Flachornamente. Uebung im selbstthätigen Erfinden von Ornamenten. — Massmann.

Ober- und Unter-Tertia (zweijähriger Kursus); Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hansen.

Religion, 2 St. S.: Bibelkunde und Bibellehre. Prophetische Stellen, Psalmen, Abschnitt aus Hiob. Repetition des Katechismus. W.: Evangel. Matthäus mit Ergänzung aus den andern Synoptikern. Gleichnisse. Gelernt werden 3 Psalmen und 3 Kirchenlieder, die früher gelernten repetiert Bibel; Katechismus; Schneider, Schulgesangbuch; Noack, Hülfsbuch für den evang. Relig. — Balcke.

Deutsch, 3 St. Lesen mit Erklärung, besonders Gedichte epischer Lyrik. Belehrung über metrische Gesetze. Wiederholung der Satz- und Formlehre. Starke u. schwache Flexion. Synonymik und Wortbildung. Definitionsübungen. Uebungen im freien Vortrag. Dispositionsübungen. Gelernt werden. 6 Gedichte. Aufsätze (alle 3 Wochen) über vorher besprochene Themata, in jedem Semester ein Klassenaufsatz. — Lesebuch von Meyer, Kohts und Schuster für III., Regeln und Wörterverzeichnis zur deutschen Rechtschreibung. — Balcke.

Lateinisch, 6 St. Lektüre 3 St.; S.: Nepos, Themist., Arist., Paus., Cimon, Lys., Thrasyb., Praefatio. W.: Caesar, B. G. 2,29—3,29. Einl. in die Lektüre des Ovid nach Siebelis Tiroc. — Grammatik 3 St.: Kasuslehre, Konjunktionen mit dem Konjunktiv, Acc. c. Inf., Participien, Fragesätze, consec. temp. Nach Schultz, Kl. Lat. Sprachlehre, u. Ostermann, Übungsbuch 3 u. 4. — Vokabellernen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerc. oder Extemp. — Oberl. Dr. Hansen.

Französisch, 4 St. Unreg. Verba, reflex. u. unpersönl. Verba, Formenlehre des Nomens, Präpositionen, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten u. Moden, nach Plötz, Schulgr. L. 1—57. Phraseologie, Memorierübungen. Wöchentl. abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. — Im W. Lektüre in Plötz, Chrestom. I., 1—30; II., 1—8; VIII., 1—6. — Rektor Dr. Schultze.

Englisch, 4 St. O. III.: Abschluß der Formlehre, Erweiterung der Syntax, nach Schmidt, Elementarb. § 19—25. Phraseologie, Memorierübungen. Wöchentl. abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. — Lektüre im S.: Schmidt, Lesest. 38—42; im W.: Schultze, Readings, Nr. 1—40. — Rektor Dr. Schultze. U. III.: Schmidt, Elementarbuch § 1—18. Aussprache und Orthographie. Formenlehre des Nomens und des regelmäßigen Verbs; das Wichtigste aus der Syntax. Memorierübungen, Diktate. Wöchentl. Exerc. u. Extemp. abwechselnd. Lektüre im W.: Schmidt, Lesest. 1—37. — Oberlehrer Dr. Hansen.

Geschichte, 2 St. S. Deutsche Geschichte bis zum Interregnum. W. Bis zum dreißigjährigen Krieg. Repet. aus der alten Gesch. Nach Andrä, Grundriß der Weltgesch. — Oberl. Dr. Hansen.

Geographie, 2 St. S. Alpen; Schweiz. Ungarn. Oro- und Hydrographie Deutschlands. W. Politische Geographie von Deutschland. Repetition des Quarta-Pensums. Kartenzeichnen. Nach Daniel's Leitfaden. — Oberl. Dr. Hansen.

Mathematik und Rechnen, 5 St. O. III.: Geometrie: 3 St. Flächengleichheit; Verwandlung u. Teilung der Figuren. Kreisberechnung. Lösen von Konstruktionsaufgaben. Mathematik: 2 St. S. Schwierigere Buchstabenausdrücke; Quadrat- und Kubikwurzeln. — W. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Reidt, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung. — Lichtenberg. U. III.: Rechnen, 1 St. Ausgewählte Aufgaben aus den bürgerl. Rechnungsarten. Geometrie, 2 St. S. Lehre vom Kreise, Proportionalität ger. Linien. W. Ähnlichkeit der Figuren, Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik, 2 St. S. Die vier Grundrechnungsarten mit pos. und neg. Größen. W. Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Alle 14 Tage ein Exerc., statt jedes dritten ein Extemp. — Harms und Kallius, Rechenbuch; Reidt, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung. — Jürgens.

Naturbeschreibung, 2 St. S. Bestimmen von Pflanzen aus den schwierigen natürlichen Familien; Arzenei- und Giftgewächse. — W. Gliedertiere; niedere Tiergattungen. — Leunis, Leitfaden der Botanik und Zoologie. — Lichtenberg.

Zeichnen, 2 St. Körper- und Zirkelzeichnen. Umrißzeichnungen nach Stuhlmann's ornamentalen Flachmodellen aus Gips. Wendlers Flachornamente. — Maßmann.

Quarta (einjähriger Kursus); Ordinarius: Balcke.

Religion, 2 St. Lesen wichtiger Abschnitte aus den historischen Büchern des alten und neuen Test.; einige Psalmen und prophetische Stellen. Das Kirchenjahr mit den betreffenden Perikopen. Übungen im Aufschlagen von Bibelstellen. Geographie von Palästina. — 3. Hauptstück mit Erklärung; Erlernen des 4. und 5. Hauptstücks; Bibelsprüche; 4 Kirchenlieder. — Bibel; Schneider, Gesangbuch; Katechismus. — Suck.

Deutsch, 3 St. Lesen und Nacherzählungen. Erlernung von 6 Gedichten. Zusammengesetzter Satz; Interpunktion. Diktate zur Übung in der Orthographie; die gebräuchlichsten Fremdwörter. Nach Kohts, Meyer und Schuster, Lesebuch für Quarta, und Damm und Niendorf, kl. deutsche Gramm. Regeln und Wörterverz. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz erzählenden Inhalts. Oberl. Dr. Hansen.

Lateinisch, 7 St. Repetition der Formenlehre. Accus. c. inf., Abl. absol. Kasuslehre nach Schultz: Latein. Grammatik, u. Ostermann II. und III. Lektüre in Wellers Herodot. Wöchentlich ein Extemporale, statt jedes dritten Extemporale ein Exercitium. — Balcke.

Französisch, 5 St. Regelm. Verba; Pronomen; partitiv. Genitiv; unregelm. Plural; die unregelm. Verba. Erlernen von Vokabeln und kl. franz. Stücken; orthogr. Übungen. Nach Plötz: Elementargram. Wöchentlich ein Extemporale, statt jedes dritten Extemp. ein Exercitium. — Dr. Buhle.

Geschichte, 2 St. S. Griechische Geschichte. W. Fortsetzung der griech. Gesch. Römische Geschichte bis Titus. Nach Andrä: Grundriß der Weltgeschichte. — Balcke.

Geographie, 2 St. S. Deutschland. W. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Kartenzeichnen. — Daniels Leitfaden. — Balcke.

Mathematik und Rechnen, 5 St. Geometrie, 2 St. S. Gerade Linien, Winkel, Parallelen; Winkel und Seiten im Dreieck. — Kongruenz; Parallelogramme; einfache Konstruktionsaufgaben. — Rechnen, 3 St. S. Decimalbrüche. — W. Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. — Reidt, Planimetrie; Harms und Kallius, Rechenbuch. — Lichtenberg.

Naturbeschreibung, 2 St. S. Beschreibung und Bestimmen von Pflanzen. Familienmerkmale; die leichteren natürl. Familien. Übersicht des Linné'schen Systems. W. Wirbeltiere und Insekten. — Leunis, Leitfaden für Zool. und Bot. — Jürgens.

Zeichnen, 2 St. Heimerdingers und Stuhlmanns Holzkörper; daneben Zirkelzeichnen. Wendler, farbige Flachornamente. — Maßmann.

Quinta (einjähriger Kursus): Ordinarius; Jürgens.

Religion, 2 St. Biblische Geschichte des N. T., 2. Hauptstück mit Erklärung; 6 Kirchenlieder, Sprüche. — Bodemann, Bibl. Geschichte; Koopmann, kl. Katech.; Schneider, Gesangbuch. — Jürgens.

Deutsch, 3 St. Lesen und Nacherzählen. Erlernen von 6 ausgewählten Gedichten. Einfacher erweiterter Satz; leichtere Formen des zusammengesetzten Satzes; Konjunktion, Interpunktion. Orthographie und grammatische Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lehrbuch von Kohts, Meyer und Schuster für Quinta; Damm und Niendorf, kleine deutsche Grammatik. Regeln und Wörterverzeichnis — Suck.

Lateinisch, 7 St. Verb. dep.; Unregelmäßige Dekl.; Genusregeln; unregelmäßige Komparation, Pronomina; Adverbia. Präpositionen; Zahlwörter; unregelm. Verba, anomala und defectiva. Erlernen von Vokabeln: nach Schultz, Lat. Gramm., und Ostermann I. und II. Wöchentl. ein Extemporale; statt jedes dritten Extemp. ein Exercitium. — Dr. Buhle.

Französisch, 5 St. Aussprache; Leseübungen. Regelm. Formenlehre; Hilfsverba, Deklination, Zahlwörter; regelm. Verbum d. I. Conj. Orthogr. Übungen; Erlernen von Vokabeln nach Plötz: Elementargram. Wöchentl. ein Extemporale, statt jedes dritten Extemp. ein Exercitium — Dr. Buhle.

Geschichte, 1 St. Lebensbilder aus der Geschichte von der Völkerwanderung bis auf die neueste Zeit. — Balcke.

Geographie, 2 St. S. Übersicht über die außerdeutschen europäischen Länder. W. Deutschland; nach Daniel, Leitfaden. — Balcke.

Mathematik, 1 St. Geometrisches Zeichnen. — Maßmann.

Rechnen, 3 St. Gemeine Brüche. Preisberechnungen. Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Suck.

Naturbeschreibung, 2 St. S. Vergleichende Beschreibung einheim. Pflanzen; Gattungsmerkmale. W. Säugetiere und Vögel. — Jürgens.

Schreiben, 2 St. Lateinische und deutsche Schrift. Rundschrift. — Maßmann.

Zeichnen, 2 St. Wohliens 40 Wandtafeln; Glinzers 20 Wandtafeln. — Maßmann.

Sexta (einjähriger Kursus); Ordinarius: Suck.

Religion, 3 St. Biblische Geschichten aus dem alten Test. bis zur Geschichte der Könige; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten aus dem neuen Testament. — 1. Hauptstück mit Erklärung;

2. Hauptstück ohne dieselbe. Sprüche. 6 ausgewählte Kirchenlieder. — Bodemann, Biblische Geschichte; Koopmann, Katechismus; Schneider, Gesangbuch. — Suck.

Deutsch, 3 St. Lesen und Nacherzählen. Erlernen von 6 ausgewählten Gedichten. — Einfacher Satz, Flexion des Nomens und Verbums, Rektion der Präpositionen. Orthographische Uebungen. — Kohts, Meyer u. Schuster, Lesebuch für Sexta; Regeln und Wörterverz. für die deutsche Gram.; Damm u. Niendorf, Leitf. für den Unt. in der Gram. — Wöch. ein Extemp.; statt jedes dritten eine häusl. Arbeit. — Jürgens.

Lateinisch, 8 St. S.: Regelmäßige Deklination des Substantivs u. Adjektivs, Genusregeln, Vokabeln. W.: Fortsetzung der Deklination, Komparation, regelmäßige Konjugation, Zahlwörter und Pronomina, Vokabeln, Übung im Übersetzen. — Schultz, kl. lat. Sprachlehre; Ostermann, Übungsbuch und Vokabularium für Sexta. — Wöch. ein Extemp.; statt jedes dritten ein Exerc. — Jürgens.

Geschichte, 1 St. Lebensbilder aus der Geschichte und Sage bis zur Völkerwanderung. — Dr. Buhle.

Geographie, 2 St. W.: Grundbegriffe aus der phys. u. math. Geographie, hydro- u. orograph. Uebersicht der Erdoberfläche; Orientirung am Globus u. auf der Karte. Die Heimatsprovinz. — Dr. Buhle.

Rechnen, 5 St. Wiederholung der 4 Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Maße und Gewichte. Reducieren und Resolvieren. Zeitberechnungen. Vorübungen zur Bruchrechnung. Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Harms u. Kallius, Rechenbuch. — Suck.

Naturbeschreibung, 2 St. S.: Beschreibung einzelner Pflanzen mit deutl. Blütenteilen. Morphologische Grundbegriffe. W.: Beschreibung von Wirbeltieren. — Jürgens.

Schreiben, 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, sowie der arab. Ziffern. Taktschreiben. — Maßmann.

Zeichnen, 2 St. Vorübungen. Stuhlmanns 40 Wandtafeln. — Maßmann.

Vorschule (dreijähriger Kursus); Ordinarius: Maßmann.

Religion, 3 St. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Die 10 Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung. Sprüche, Gebete, Liederverse. — Suck.

Deutsch u. Schreiben, 10 St. Einübung der deutschen Schreib- und Druckschrift, bis zum zusammenhängenden Lesen und Abschreiben kleiner Stücke. Kenntnis der lateinischen Druck- und Schreibschrift. Buchstabierübungen und Diktate. Memorierübungen. Die gebräuchlichsten Redeteile und ihre lateinischen Namen. — Maßmann.

Rechnen, 5 St. Zahlbildung und Zählen. Die 4 Species. Preisberechnungen. Kopfrechnen. Harms, Rechenbuch für die Vorschule 1. u. 2. Heft. — Suck.

Kein Schüler war von der Teilnahme am Religionsunterrichte dispensiert.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Obere Abteilung (II, III u. IV), 2 St. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen. Gerätübungen. Turnspiele; dispensiert waren 2 Schüler. — Dr. Buhle.

Untere Abteilung (V, VI und die 1. Abt. der Vorschule), 2 St. Frei- und Ordnungsübungen; leichtere Gerätübungen; Turnspiele; dispens. 8 Schüler. — Dr. Buhle.

b. Gesang. Obere Abtheilung (II, III u. IV), 2 St. Erweiterte Notenkunde. Treffübungen, mehrstimmige Lieder mit Berücksichtigung der kirchlichen und patriotischen Feste.

Untere Abteilung (V, VI und die 1. Abt. der Vorschule), 2 St. Vorübungen, Choralmelodieen, 1 u. 2stimmige Lieder. — Maßmann.

Eingeführte Lehrbücher.

Religion: Bibel, in II—IV; Noack, Hülfsbuch für den ev. Religionsunterricht, in II—III; Schneider, Gesangbuch für die ev. Schulen Schleswig-Holsteins, in II—VI; Koopmann, der kl. Katechismus Lutheri, in II—VI; Bodemann, bibl. Geschichte, in V—VI.

Deutsch: Ausgaben von Meisterwerken der klassischen Zeit, in II; Regeln und Wörterverzeichnis, für die deutsche Rechtschreibung, in II—VI; Kohts, Meyer u. Schuster, deutsches Lesebuch, in II—VI; Damm und Niendorf, kl. deutsche Grammatik, in III—VI.

Lateinisch: F. Schultz, kl. lat. Sprachlehre, in II—VI; Caesar, de bell. Gall., in II—III; Livius XXI in II; Siebelis, tirocinium poëtium, in II—III; Ostermann*), Uebungsbuch 1—4 in II—VI; Ostermann*), Vocabularium 1—3, in III—VI; Cornelius Nepos, in III; Weller, lat. Lesebuch aus Herodot, in IV.

Französisch: Plötz, Schulgrammatik, in II—III; Herrig, Samml. französischer Wörter, in II; Plötz, Chrestomathie, in II—III; Plötz, Elementargrammatik, in IV—V.

Englisch: Schmidt, Schulgramm. in kürzerer Fassung, in II; Herrig, Samml. englischer Wörter, in II; O. Goldsmith, Select Works (Tauchnitz), in II; Schultze, English Readings, in II—III, Schmidt, Elementarbuch, in III.

Rechnen u. Mathematik: August, logarithmische Tafeln, in II; Reidt, Trigonometrie und Stereometrie, in II; Reidt, Arithmetik u. Algebra, in II—III; Reidt, Planimetrie, in II—IV, Bardey, Aufgabensammlung, in II—III; Harms u. Kallius, Rechenbuch, in III—VI.

Naturkunde: Leunis, Leitfaden, in II—IV; Koppe, Physik, in II; Petri, Leitf. für den chemischen Unterricht (anorgan. Chemie), in II.

Geschichte u. Geographie: Andrä, Grundriß der Weltgeschichte, in II—IV; Atlas, in II—V; Daniel, Leitf. für den Unt. in der Geogr., in II—V.

Singen: Erk u. Greef, Singvögelein, in V—VI; Kotzolt, Gesangschule, Heft 3 u. 4 in II—IV, Heft 1 u. 2 in V—VI.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

9. 4. 1884. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet den Ministerial-Erlaß vom 18. 3. 84, betreffend die Beschaffenheit des Wassers der Schulbrunnen, und verlangt Bericht über den hiesigen Brunnen. — 7. 6. Dasselbe teilt mit, daß auf den königl. Eisenbahnen Schüler unter Aufsicht von Lehrern bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 10 Personen in 3. Wageklasse zu dem Satze von $1^1/_3$ Pfennig pro Km. befördert werden können, Schüler unter 10 Jahren zu der Hälfte dieses Satzes. — 25. 6. Dasselbe übersendet ein im Auftrage des Herrn Ministers entworfenes Verzeichnis der wichtigsten Hilfsmittel für den zoologischen und botanischen Unterricht. — 27. 6. Dasselbe ordnet an, daß Schüler, welche bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben, bei der Aufnahme, vor Ablauf eines vollen Semesters nicht höher gesetzt werden dürfen, als das beizubringende Abgangszeugnis besagt. — 8. 8. Dasselbe übersendet eine von den Herren Ministern der geistlichen 2c. Angelegenheiten und des Innern unterm 14. 7. erlassene Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. — 22. 12. Dasselbe übersendet den Ministerial-Erlaß vom 18. 12. betreffend den 100. Geburtstag von Jacob Grimm. — 25. 12. Dasselbe übersendet die Ferienordnung für 1885 (danach fallen die Ferien vom 28. 3. bis 13. 4., vom 23. 5. bis 1. 6., vom 4. 7. bis 3. 8., vom 26. 9. bis 8. 10., vom 19. 12. bis 4. 1. 86). — 12. 1. 85. Die Centralstelle für den Programmentausch (B. G. Teubner in Leipzig) verlangt 710 Exempl. des Programms für 1885. — 12. 1. Das Kön. Provinzial-Schulkollegium übersendet den Ministerial-Erlaß vom 7. 1., betreffend Anordnung der Schulnachrichten im Programme. 29. 1. Dasselbe übersendet den Ministerial-Erlaß vom 17. 1., betreffend Verwaltung und Beaufsichtigung der Bibliotheken.

---

*) Anstatt des Ostermann'schen Uebungsbuchs und Vocab. für VI. wird Ostern 1885 Lattmann, lat. Elementarbuch für VI (Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht), eingeführt.

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Bürgermeister Mewes, Senator Semken, Stadtverordneten-Vorsteher Krull, Stadtverordn. Beeck, Hauptpastor Baetz, Bahnhofsinspektor Schwarz (dafür seit Neujahr Schneidermeister Rahter), Kaufmann Stelling, dem Rektor. — Ein langjähriges Mitglied der städtischen Kollegien und des Kuratoriums, Herr Senator Sonder, verstarb am 2. Februar im 87. Lebensjahre.

Das Schuljahr begann am 21. April und wird geschlossen werden am 28. März. Die Ferien lagen vom 31. 5. bis 9. 6., vom 5. 7. bis 4. 8., vom 27. 9. bis 9. 10., vom 20. 12. bis 5. 1.

An 47 verschiedenen Tagen mußten Vertretungen für einzelne Mitglieder des Lehrerkollegiums angeordnet werden. Diese Vertretungstage verteilten sich wie folgt: Herr Dr. Hansen 2, Herr Lichtenberg 10, Herr Balcke 19, Herr Jürgens 0, Herr Suck 6, Herr Maßmann 1, Herr Dr. Buhle 7, der Unterzeichnete 2. Herr Balcke wurde von längerer Krankheit heimgesucht, Herr Suck mußte die Schule meiden, weil in seiner Familie eine ansteckende Krankheit ausgebrochen war. Der Unterzeichnete hat zwar nur 2 ganze Schultage versäumt, mußte aber leider in mehreren einzelnen Stunden die Hilfe seiner Kollegen in Anspruch nehmen. Das nervöse Kopfweh, das ihn schon früher zeitweilig heimgesucht hatte, nahm, besonders nach dem Tode seiner Mutter, der im Oktober erfolgte, in einer Weise an Häufigkeit und Stärke zu, daß er nur mit großer Anstrengung seinen Amtspflichten genügen konnte. Er hat deshalb, im Interesse des Dienstes, die vorgesetzten Behörden ersucht, Schritte zu thun, die zu seiner Versetzung in den Ruhestand führen.

Um die Extrastunden, die bisher von den einzelnen Lehrern erteilt werden mußten, in Wegfall zu bringen, hatten die städtischen Kollegien, unter Zustimmung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, die Anstellung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers beschlossen, der zugleich den Turnunterricht übernehmen sollte. Herr Dr. Buhle,*) der zu dieser Stelle gewählt worden war, trat zu Ostern sein neues Amt an.

Am 2. September wurde ein Schulfest gefeiert, bei welchem Herr Balcke das Gebet sprach.

Am 21. März wird eine Vorfeier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers stattfinden. Herr Dr. Buhle wird dabei die Festrede halten.

Statt eines Turnfestes wurde auch diesmal das Johannisfest in ortsüblicher Weise durch Aufzug, Vogelschießen u. s. w. in Gemeinschaft mit den anderen Schulen der Stadt auf dem der Badeanstalt gehörigen Grund und Boden gefeiert.

---

*) Herr Dr. Wilhelm Buhle, geb. am 12. 7. 1859 zu Zellin a. O., erhielt seine Schulbildung auf dem Realprogymnasium zu Wriezen a. O. und dem Königstädt. Realgymnasium zu Berlin, studierte zu Berlin und Greifswald, legte sein Probejahr 1882—1883 am Realgymnasium zu Görlitz ab und war seit Michaelis 1883 Eleve der kön. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin. Durch den Druck hat derselbe bisher veröffentlicht: Das C im Lambspringer Alexius, Oxforder Roland und Londoner Brandan. Greifswald 1881.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884|85.

	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	Vorschule
1. Bestand am 1. Febr. 1884	4	3	3	13	12	24	14	73	20
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1883/4	4	2	—	4	3	3	3	19	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	3	7	7	14	7	8	46	—
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	1	8	10	10
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85 . .	—	4	8	9	16	15	20	72	19
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	—	—	—	1	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester . .	—	1	—	—	1	2	—	4	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Mich.	—	—	1	—	—	—	1	2	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	—	3	9	9	15	14	21	71	25
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . .	—	—	—	—	1	1	2	4	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1885	—	3	9	9	14	13	19	67	25
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1885	—	16,4	16	14,9	14	12,8	11	—	8,4

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymn.				B. Vorschule.			
	Evgl.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters .	72	39	28	5	19	18	1	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . .	71	39	26	6	25	21	3	1
3. Am 1. Februar 1885	67	36	26	5	25	21	3	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 2 (Heinrich Danckers, Karl Behn), Michaelis: 1 Schüler (Theodor Heinsen); davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 2, Michaelis 1.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Über die 4 Abiturienten des Ostertermins 1884 ist bereits im vorigen Programm berichtet worden. Im Schuljahr 1884/85 fand keine Entlassungsprüfung statt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek, verwaltet von Herrn Balcke, wurden folgende Bücher angeschafft: L. v. Ranke, Weltgeschichte (Fortsetzung). O. Peschel, Gesch. des Zeitalters der Entdeckungen. W. Arnold, deutsche Urzeit. — O. Peschel, Völkerkunde. H. Kiepert, Lehrbuch der alten Geographie. — F. A. Quenstedt, Handb. der Mineralogie. O. Zacharias, das Mikroskop, von J. Vogel. — K. A. Schmid, Encyklopädie des ges. Erziehungs- und Unterrichtswesens (Fortsetzung). — Fr. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen, 3 Bde. — Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. R. v. Raumer, Geschichte der germanischen Philologie. W. Scherer, Jacob Grimm. — L. Geiger, Göthe-Jahrbuch, 2. Band. Fr. Rückert, Hamâsa, übersetzt und erläutert, 2. Bde. — E. Alberti, Lexikon der schlesw.-holst. lauenb. und eutinischen Schriftsteller, 2 Bde. Ornamentenschatz, von H. Kolb. — An periodischen Schriften wurden gehalten: Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung in Preußen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands; M. Rödiger, deutsche Litteraturzeitung; C. Wagener u. E. Ludwig, philologische Rundschau; C. Euler u. G. Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen.

Die Schülerbibliothek, verwaltet von Herrn Jürgens, wurde um 24 Bände vermehrt. Wie bisher, wurde von den Schülern, die sie benutzten, ein Lesegeld von 10 ₰ monatlich gezahlt.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen, verwaltet von Herrn Lichtenberg, wurde angeschafft: 1 Tangentenboussole, 1 Ampère'sches Gestell mit 4 Figuren, 1 galvanisches Rad, 2 Apparate nach Crookes, 12 mikroskopische Präparate. — Eine Sammlung von 26 ausgestopften einheimischen Tieren. — Ein Kilogramm Quecksilber.

Für die Musikaliensammlung, verwaltet von Herrn Maßmann, wurde angeschafft: F. W. Sering, Chorbuch, 25 Exemplare. E. Fromm und H. Stange, vierstimmiges Choralbuch.

Der Turnapparat, verwaltet von Herrn Dr. Buhle, wurde vermehrt um: 1 Springbock, 1 Pferd, 2 Matratzen, 1 Sprunggestell.

Geschenkt wurde Folgendes: Von Herrn Louis Grude: Leupold, Theatrum Machinarum, Leipzig 1724 ff. 10 Bde.; von Herrn K. Semper in Rethwischhof: 1 Hornissennest; von dem Herrn Verfasser: L. Graf Pfeil, mathematische und physikalische Entdeckungen, Berlin 1880, ferner L. Graf Pfeil, kometische Strömungen auf der Erdoberfläche, Berlin 1883; von Herrn Paul Suhr: P. Lippert, statistische Tafel, ferner eine Tabelle (Völkertypen); von Herrn Otto Emmert in Hamburg: 1 Mineraliensammlung; von den Herrn Verlegern: verschiedene Schulbücher. Die Sparkasse schenkte wiederum 500 M. zur Anschaffung von Lehrmitteln. Die Stadt überwies der Anstalt eine Rolle übersponnenen Kupferdrahts. — Allen freundlichen Gebern wird hiermit der schuldige Dank öffentlich ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Für 10 würdige und bedürftige einheimische Schüler zahlte auch in diesem Jahre die Sparkasse das Schulgeld.

Die städtischen Kollegien haben Mittel bewilligt zur Gründung einer Bibliotheca pauperum, aus welcher bedürftige Schüler mit Lehrbüchern versehen werden sollen.

VII. Benachrichtigungen.

Am 21. März um 9 Uhr Vormittags findet in der Aula eine Vorfeier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers statt, bei welcher Herr Dr. Buhle die Festrede halten wird.

Am 23. März um 2 Uhr Nachmittags wird im Saale des Herrn Ohning ein Schauturnen unter Leitung des Herrn Dr. Buhle abgehalten werden.

Am 28. März von 8½ Uhr Vormittags ab findet in der Aula die öffentliche Prüfung statt, nach folgendem Programm:

8½ Uhr:	Vorschule: Deutsch. Herr Maßmann.	10	Uhr:	Quarta: Latein. Herr Balcke.
9 „	Sexta: Religion. Herr Suck.	10½	„	Tertia: Geschichte. Herr Dr. Hansen.
9½ „	Quinta: Naturbeschreib. Herr Jürgens.	11	„	Secunda: Mathematik. Herr Lichtenberg.

11½ Uhr: Gesang. Herr Maßmann.

Zu diesen öffentlichen Festlichkeiten und Prüfungen wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt am 13. April. Aufzunehmende Schüler haben einen Geburtsschein (Taufschein), einen Impfschein und ein Zeugnis über etwa früher erhaltenen Unterricht vorzulegen. In die Sexta werden vorschriftsmäßig Schüler nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre aufgenommen, in die Vorschule nicht vor vollendetem 6. Anmeldungen und Anfragen wolle man an Herrn Oberlehrer Dr. Hansen richten.

Die Schule hat, wie jedes andere Realprogymnasium, folgende Berechtigungen: Die Reife für Unter-Tertia berechtigt zum Eintritt in die Untertertia eines Gymnasiums, wenn die Leistungen im Lateinischen mindestens genügend sind; ferner zur Aufnahme in eine Landwirtschaftsschule.

Die Reife für Untersekunda berechtigt zur Aufnahme in die Königl. Gärtnerlehranstalt, in eine Gewerbeschule, in das Königl. Musik-Institut und die akademische Hochschule für Musik in Berlin; zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer, zur Anstellung als Postgehülfe, zur Aufnahme in die Hauptkadettenanstalt in Lichterfelde. — Die Reife für Obersekunda befähigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, zur Apothekerprüfung, zur Anstellung bei Reichsbankanstalten, zur Zulassung zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Armee und bei der Marine (ev. zur Zulassung zum Sekretariat des Marine-Intendanturdienstes), zur Zulassung als Seekadett, zur Zulassung auf der Königl. Allgemeinen Akademie der bildenden Künste. — Das Reifezeugnis berechtigt zum Eintritt in die Prima eines Realgymnasiums, zum Civilsupernumerariat bei der Provinzialverwaltung, zum Justiz-Subalterndienst, zum Eintritt in den Staatseisenbahndienst und die Staatseisenbahn-Verwaltung, zum Bureaudienst bei der Bergwerks-Hütten- und Salinen-Verwaltung und zur Markscheiderprüfung, zur Feldmesserprüfung, zum Studium der Tierheilkunde und zum Besuch der Königl. Militär-Roßarztschule in Berlin, zur Zulassung auf den höheren landwirtschaftl. Lehranstalten, zum Fähnrichsexamen, zur Zulassung als Civilaspirant für den Militärmagazindienst, zur Zulassung zum Sekretariat des Militärintendanturdienstes.

Oldesloe, 7. März 1885.

Dr. Martin Schultze,
Rektor.

